

Newsletter April 2019



Im Bild oben: Schernbacher Wintereinbruch im April

Schon wieder April?! Kein Scherz. Dabei habe ich gerade erst den letzten Newsletter geschrieben kurz vor Neujahr... Natürlich ist viel passiert, aber genau genommen nur eine einzige, einzigartige Sache: Wir sind eingezogen in den *Oberen Hof*! Um die 40 Menschen - unter ihnen auch unser zweites Kind - leben und arbeiten, singen und tanzen, weinen und lachen, meditieren und putzen, planen und raufen sich die Haare in unserem neuen Heim. Als Genossenschaftsmitglied, als Mitglied der Akademie für angewandtes gutes Leben oder als Bewerber*innen. Als erstere sind wir jetzt quasi Großgrundbesitzer*innen mit knapp 40 ha eigener und noch einmal ca. 20 ha dazu gepachteter landwirtschaftlicher Bioland-Fläche und mehreren Tausend Quadratmetern Wohn- und Nutzfläche, diffiziler Haustechnik eingeschlossen, und jeder Menge Verantwortung.



Damit könnte, wie oben erwähnt, dieser Newsletter enden. Alles ist gesagt. Und am Ende doch gar nichts. Freut sich doch manche Leser*in (ein herzliches Dankeschön für eure Rückmeldungen) darüber, dass neben den Ereignissen auch ein Eindruck vermittelt wird, *wie* uns geschieht.



Zunächst einmal haben wir - gewartet. Der Startschuss kam schließlich Ende Februar und dann musste es plötzlich ganz schnell gehen: umziehen, renovieren, Miete zahlen. Es wurden Kisten gepackt, geschleppt und wieder ausgepackt. Alle Häuser waren im Handumdrehen entrümpelt, ein Vergnügen, weil so viele Hände im Spiel waren. Brauchbares wurde vom Rest getrennt und wartet, ordentlich sortiert nach Sperrmüll und Wertstoff, auf seine Abfuhr.



Danach wurden Wände gestrichen und Linoleumböden mit einer potenten Bodenreinigungsmaschine gereinigt. Stellenweise wurde schon geräuchert, entstört und alle guten Geister eingeladen. Holzböden wurden abgeschliffen, neue Küchen eingebaut und ganze Wände rausgerissen. Telekommunikation überall in Windeseile installiert. Allerdings schleichen immer wieder Gestalten, ihren Blick aufs Handydisplay gesenkt, durch die Häuser auf der Suche nach *Netz*. Das führt hier in Schernbach ein Eigenleben, eben war es noch hier, schon ist es dort. Wir nennen es daher liebevoll „Wolke“. Wie war das noch gleich: Schernbach ist dort, wo die Luft am reinsten, die Stille am feinsten, der Himmel am höchsten und wo sich Fuchs und Has' gut' Nacht sagen. Und das hat eben Auswirkungen auf die Verbindung vom Dorf ins *global village*.

Gemeinschaftsverpflegung wurde ins Leben gerufen und ein schwarzes Brett dafür eingerichtet. Das entpuppt sich manchmal als schwarzes Loch, wenn sich keine Freiwilligen eintragen. Pinwände angelegt für alles, was nötig erscheint, von dringend bis *nice to have*. Helfer*innen, die uns glücklicherweise zahlreich besucht haben und immer noch besuchen, unterstützen uns mit geduldiger Arbeit, Kompetenz und guten Initiativen. Inzwischen haben wir einen Zeitplan gemacht für Wochen mit Gästen

und Wochen ganz unter uns. Im Gemeinschaftsalltag sind feste Zeiten reserviert für Information, Hilfsge- suche und rein Organisatorisches. Und es gibt regelmäßige Räume für Emotionales, fürs Zur-Ruhe- und Zusammenkommen: und um sich aneinander zu freuen oder gegenseitig sagen zu können, was genervt oder traurig gemacht hat in der letzten Zeit ...



und Wochen ganz unter Gemeinschaftsalltag reserviert für suche und rein es gibt regelmäßige fürs Zur-Ruhe- und um sich aneinander zu sagen zu können, was gemacht hat in der



Auf dem *Unteren Hof* wiederum läuft - und lief schon seit dem letzten Newsletter - unser Gemüsebau für die Selbstversorgung auf Hochtouren. Dazu wurde der Keller von Haus Sonnenwald umgewidmet (im Bild links zu sehen). Seit November wird dort gesät, gezüchtet, bewässert, beleuchtet und alle Winter- und Frühlingsseinbrüche über für gleichbleibende Temperaturen gesorgt. Inzwischen auch pikiert und eingepflanzt, z.B. in

zwei kleine Gewächshäuser, die gerade noch rechtzeitig am Davonfliegen gehindert werden konnten. Auch zwei große Folientunnel, *Wandelkappen* genannt (ob sich der Name auch auf den Bewegungsdrang im Wind bezieht?) wurden mit vereinten Kräften aufgebaut und sind nach den Erfahrungen jetzt gut gegen den Schwarzmüller Sturm gesichert. In ihnen bewässert werden und dafür wurde mit Nachbars Bagger die Wasserleitung verlegt. Das war laut und schweißtreibend. Und nicht zu vergessen: Die Angewohnheit immer Steine sammeln. Der Boden hier hat neue Schichten nach oben zu schaffen. Damit haben wir aber auch schon viel Schönes geschaffen und alte Newsletter-Leser*innen kennen das Ergebnis: eine wunderschöne Kräuterschnecke im Haus Sonnenwald beispielsweise. Auch einige Trockenmauern sind mit den vielen „Findlingen“, immerhin entstanden. Schon



Das war laut und schweißtreibend. Steine sammeln. Der Boden hier hat neue Schichten nach oben zu schaffen. Damit haben wir aber auch schon viel Schönes geschaffen und alte Newsletter-Leser*innen kennen das Ergebnis: eine wunderschöne Kräuterschnecke im Haus Sonnenwald beispielsweise. Auch einige Trockenmauern sind mit den vielen schönsten roten Sandstein, schon

Inzwischen hat die erste Schernbacher *Kontakt Improvisation* stattgefunden: die **Jam für angewandtes gutes Leben**. Dank unserer Profis Sarah Schöne und Heike Pourian (ihr Name im letzten Newsletter noch falsch buchstabiert). Die nächste startet am **25. Mai 2019** mit Workshop ab 15.30 und Jam ab 18 Uhr in unserer heiß geliebten Allzweck-Turnhalle, in der auch schon frühmorgens meditiert und Wave getanzt, Hockey und Volleyball gespielt wurde u.v.m. Unser erstes Open-Air-Kino haben wir Ostern veranstaltet. Etwas für Freaks. Denn nach Einbruch der Dunkelheit nahm die sommerliche Tagestemperatur schnell einen Sturzflug nach unten.

Jesus Christ Superstar, die Rockoper unter klarem Sternenhimmel mit einer heißen Tasse Tee und Wolldecke war ein herzerwärmendes Erlebnis.



So ist, besser, so kann das Leben auf dem Lande sein - in Schernbach!



Wer uns bald besuchen möchte, um alles in Augenschein zu nehmen, der werfe einen Blick auf unsere Webseite www.gemeinschaft-sonnenwald.de. Dort sind die nächsten Termine zu finden. Für die, die uns schon länger kennen, hier eine wichtige Information: die Mittwochs-Treffen für Interessierte in Stuttgart gehören der Vergangenheit an, mit einem weinenden und lachenden Auge.

Wer von euch besondere Fragen hat, stelle sie unter info@gemeinschaft-sonnenwald.de oder spreche direkt jemanden aus den beiden Gemeinschaften an.

Erwartungsvolle Frühlingsgrüße von euer Gabriele Gack-Thomas aus Schernbach für die beiden Gemeinschaften Sonnenwald und Akademie



Im Bild oben: Posaunenchor mit Publikum und Oberem Hof als Kulisse